



Schweinfurter
OberLand
KURIER

Informationen aus Kultur, Tourismus,
und Wirtschaft

aus dem »Schweinfurter Oberland«
Schonungen – Üchtelhausen – Stadtlauringen
und angrenzenden Gebieten

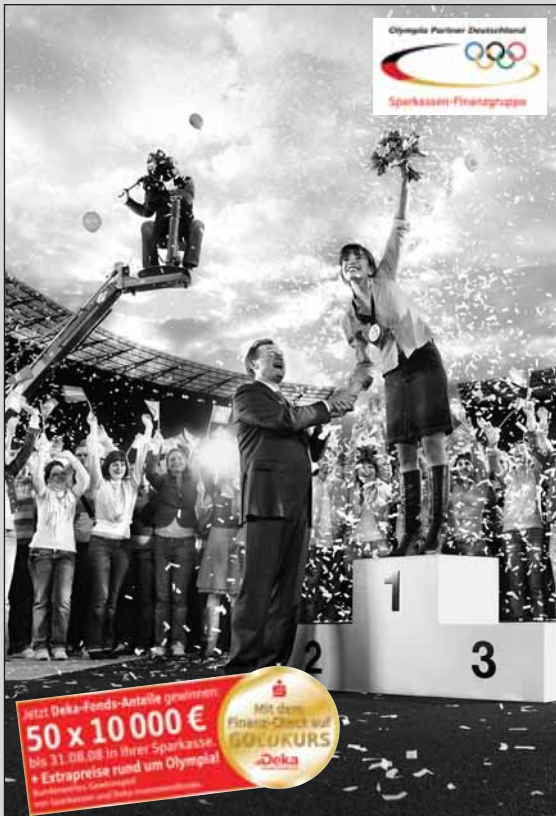
Ausgabe 10 — 2008



Juni – August 2008

www.oberlandkurier.de





Finanziell in Topform mit dem Sparkassen-Finanzkonzept.

Sicherheit. Altersvorsorge. Vermögen.

 **Sparkasse
Schweinfurt**

Lassen Sie Ihr Geld für sich schwitzen! Zuerst testen wir, wie fit Ihr Geld schon ist. Mit dem Finanz-Check. Dann erstellen wir Ihnen mit dem Sparkassen-Finanzkonzept Ihr ganz persönliches Trainingsprogramm. Damit Sie in allen Disziplinen dauerhaft in Topform sind. Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer Sparkassenfiliale oder auf www.sparkasse-sw.de. Ein starker Partner für eine starke Region. Sparkasse Schweinfurt.

www.sparkasse-sw.de

Herausgeber _____

Druckerei Rudolph

Redaktion _____

Volker Elsner, Renate Bönninger,
Hans Hatos, Norbert Ledermann.
v. i. S. d. P.: Theresia Rudolph

Anschrift _____

Schweinfurter OberlandKurier
Schleifweg 1
97532 Ebertshausen
Telefon 0 97 24 93 00, Fax 0 97 24 93 01

E-Mail Adresse _____

redaktion@oberlandkurier.de

Internet Adresse _____

www.oberlandkurier.de

Auflage _____

Der OberLand Kurier erscheint vierteljährlich
in einer Auflage von 7000

Verteilung an die Haushalte aller Gemeindeteile
von Schonungen, Stadtlauringen und Üchtel-
hausen. Zusätzlich zu den Auslegestellen.

Außerdem in den Rathäusern des Landkreises
Schweinfurt und im Landratsamt.

Nächster Erscheinungstermin: Mitte August
Redaktionsschluss: 1. August 2008

Layout/Gestaltung _____

Druckerei Rudolph

Haftungsausschluss _____

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in
jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder
der Redaktion wieder.

Leserbriefe _____

Sind ausdrücklich erwünscht und die Redaktion
ist dafür dankbar, ohne aber den Abdruck zu
garantieren.

Anzeigenpreise _____

Fordern Sie bitte die Preisliste an.
Als Postsendung oder Pdf-Datei zum freien
Download unter www.oberlandkurier.de

Titelbild _____

Fuchsstadt. Foto: Heribert M. Reusch

Der zehnte Schweinfurter OberlandKurier

Schon Routine?

Jede Vorbereitung des OberlandKuriere bietet neue Überraschungen. Am liebsten sind uns die positiven. Und darunter fällt vor allem die Mitarbeit der Leser. Auf Seite 11 beispielsweise, beim Erkennungsrätsel. Auch die Seite 15 mit dem Schwank stammt von einer „Mitarbeiter-Leserin“.

Einen schönen Brief haben wir von Frau Holtmann aus Bad Schönborn bekommen, den wir hier zitieren: „Liebe Redakteure, anlässlich eines Verwandtenbesuchs in Mainberg gab mir mein Bruder den Oberlandkurier mit der Bemerkung, das würde mich bestimmt interessieren. Damit hatte er natürlich recht. Ich bin zwar schon vor fast 50 Jahren aus dem (wie es jetzt zu meinem Erstaunen heißt) Schweinfurter Oberland weggezogen, – aber je älter man wird, desto lebendiger wird die Erinnerung an die Kindheit!

Und daß aus diesem völlig abgelegenen kleinen Dorf meiner Kindheit nun der Mittelpunkt der Großgemeinde Üchtelhausen geworden ist, – dieser Gedanke macht mir immer wieder Spaß.

Die Bekanntschaft mit Ihrem „Kurier“ trifft sich auch deswegen gut, weil ich gerade wieder dabei bin, meine schon vor Jahren aufgezeichneten Erinnerungen an die „Kindheit in Üchtelhausen vor 50 Jahren“ ausführlich zu ergänzen. Eine große Rolle spielen dabei für mich die Dorfbrunnen...“

(Lesen Sie dazu Seite 18) Frau Holtmann schließt ihren Brief an die Redaktion mit: „Falls es möglich ist, möchte ich nun noch nicht nur meine weitläufige Verwandtschaft, sondern auch alle, die sich noch an mich erinnern, grüßen, und Ihnen auch freundliche Grüße.“

Für Menschen, die mit dem Computer vertraut sind, sei darauf hingewiesen, dass neben dem gedruckten Heft auch das Info-Portal www.oberland-kurier.de existiert. Und darin ist eine Bildergalerie eingerichtet. Man kann diese aber nicht nur ansehen, sondern auch dort selbst veröffentlichen. Alle Fotografen, ob Hobby oder Profi, bzw. jeder der ein schönes Motiv vom Oberland hat, kann diese Bilder hier zeigen. Je nach Qualität kann das eine oder andere Bild auch für die gedruckte Ausgabe genutzt werden. Die zuständige Mitarbeiterin Ute Wolz gibt gerne weitere Informationen. (ute@ledermann.biz)

Die in der Überschrift aufgeworfene Frage können wir jedenfalls mit NEIN beantworten.

Die Redaktion wünscht den Lesern eine angenehmen Sommer, z. B. im Üchtelhäuser Grund... ▼



Nicht der Mensch hat am meisten gelebt, welcher die höchsten Jahre zählt, sondern derjenige, welcher sein Leben am meisten empfunden hat.

Neues aus dem Oberland

Die Politik klärt auf

Liebe Leserinnen und Leser, verehrte Bürger und Bürgerinnen aus dem Schweinfurter Oberland, auch in dieser Ausgabe will ich Sie über die Entwicklung in unserer Allianz informieren.

Viele Termine stehen derzeit an im Schweinfurter Oberland und im Grabfeld. Im Rahmen der gemeinsam auf den Weg gebrachten Umsetzungsbegleitung werden für die beiden kommunalen Allianzen im Jahr 2008 insgesamt sechs Projekte entwickelt und auf den Weg gebracht. Nachdem das erste Quartal im Zeichen der Recherchen stand, geht es den beiden beauftragten Büros, Böhringer iF aus Bad Alexandersbad und Ludwig & Höhne aus Schweinfurt, nun darum, Gespräche zu führen und die Ideen und Vorstellungen der jeweils beteiligten Akteure abzustimmen. Einen Projektbaustein bildet dabei das „Wasserparadies Schweinfurter Oberland“. Hinter diesem Titel verbirgt sich der Ellertshäuser See, der ebenso wie das Mainufer in Schonungen touristisch besser ins Spiel gebracht werden soll.

In einem Workshop erkundeten rund 30 Bürger und Gemeinderäte zusammen mit den Planern aus

Bad Alexandersbad den Altort und das Mainufer Schonungen. Auf dem Ortsspaziergang wurde erörtert, wo Entwicklungspotenziale bestehen, welche Ideen es schon gibt, was verbessert werden kann. Zurück im Rathaus vertieften die Workshopteilnehmer die gesammelten Eindrücke und identifizierten Mängel und Werte. Ein nächster Termin ist für den 2. Juli vorgesehen. Hier wird es darum gehen, die jetzt losen Ideen zu bündeln und eine gemeinsame Richtung für die Planungen zu vereinbaren. Für die Studie zum Ellertshäuser See liegen ja bereits eine Vielzahl von Ideen und Projektgedanken vor, die von den Akteuren aus der Bürgerschaft und den begleitenden Fachbüros im Rahmen des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes erarbeitet wurden. In naher Zukunft wird ein „Runder Tisch“ einberufen, an dem die beteiligten Akteure, wie z. B. die Träger öffentlicher Belange, die Chancen und Möglichkeiten einer intensiveren Nutzung aus ihrer Sicht darlegen. Ziel des Gespräches ist es, Entwicklungsschwerpunkte aufzuzeigen und eine möglichst von allen Beteiligten getragene Konzeption zu erstellen.

Friedel
Heckenlauer
Sprecher
Schweinfurter
Oberland



Auf Grund der Vielfalt der Projekte, die die beiden kommunalen Allianzen in diesem Jahr angehen, wurde eigens eine regionale Steuergruppe eingerichtet, in der sich alle 13 Bürgermeister, das Amt für Ländliche Entwicklung sowie Vertreter der Verwaltungen regelmäßig treffen. Die jüngste Sitzung fand am 7. Mai statt. Die beiden Büros erläuterten jeweils den Planungsstand der Projekte und diskutierten die weitere Vorgehensweise. Dabei ging es auch um den „Kultur- und Naturerlebnisführer“, das „Gastronomie- und Übernachtungsverzeichnis“ und die ersten beiden Stufen eines zukünftigen Leitsystems. Die Agentur Ludwig & Höhne aus Schweinfurt stellte Inhaltskonzepte, Informationsstruktur und die Gestaltungslinie dieser Projekte vor. Der Kultur- und Naturerlebnisführer präsentiert schwerpunktmäßig sehenswerte, kulturhistorisch interessante Objekte, zu denen neben Schlössern, Museen, Kirchenburgen, Kapellen auch Judenfriedhöfe, histo-

- ▶ Neu- & Gebrauchtwagenverkauf
- ▶ Finanzierung & Leasing über die Fiat Bank GmbH
- ▶ KFZ-Meisterwerkstatt für alle Marken
- ▶ DEKRA-Prüfstützpunkt
- ▶ Fahrradverkauf & -reparatur
- ▶ Propangas-Verkauf
- ▶ Heizöl-Bestellannahme
- ▶ Schlüsselfertigung



Autorisierter Service Partner

Autohaus

Sterzinger & Kaufmann

Schweinfurter Straße 16 · 97488 Stadtlauringen

Telefon (0 97 24) 5 19 · info@sterzinger-kaufmann.de · www.sterzinger-kaufmann.de

rische Ensembles, Märkte, regional bedeutende Veranstaltungen und die Naturschönheiten der Regionen wie z. B. Schutzgebiete, Naturdenkmäler und reizvolle Panoramen zählen. Recherchiert wird in Zusammenarbeit mit den entsprechenden Fachleuten der Landkreise und Kommunen. Im Gastronomie- und Übernachtungswegweiser stellen sich die Betriebe mit ihren Besonderheiten in Bild und Text vor. Verzeichnet werden neben Gaststätten und Cafés auch Hotels, Ferienwoh-

nungen und Pensionen. Die momentane Erhebungsphase soll bis spätestens Anfang Juni abgeschlossen sein.

Für alle Beteiligten Betriebe ist die Aufnahme in diesen Führer für die Erstausgabe kostenfrei!

In der ersten Stufe des Leitsystems werden Informationstafeln entwickelt, die an stark frequentierten Standorten Besucher über die Sehenswürdigkeiten und Besonderheiten der beiden Regionen informieren. Für die Planer ist es

wichtig, dass bei diesen und weiteren Projekten eine inhaltliche und gestalterische Verzahnung stattfindet, damit ein durchgängiges Corporate Design entstehen kann.

*Mit herzlichen Grüßen
auch der beiden Bürgermeister
Kilian Hartmann
und Birgit Göbhardt
Ihr*

Friedel Heckenlauer
Sprecher Schweinfurter Oberland

LiteraTour im Schweinfurter Oberland

Am 13. April 2008 war es so weit, die dreigeteilte Wanderstrecke des Rückertweges im Schweinfurter Oberland konnte bei gutem Wetter in Angriff genommen werden. Pünktlich um 9 Uhr trafen sich 67 (i.W.: siebenundsechzig) Wander- und Kulturfreunde am Rückertdenkmal in Schweinfurt. Erfreulicherweise waren auch Gäste dabei, die nicht aus den Gemeinden des Oberlandes stammten. Sogar ein Bollerwagen wurde für zwei kleinere Kinder mitgeführt. Der Rückertkenner und Organisator Hans Schömburg begrüßte alle Teilnehmer, machte Angaben zu

Rückert und dem Rückertdenkmal und trug auch schon erste Gedichte Rückerts vor. Nach wenigen Schritten blieben wir an Rückerts Geburtshaus stehen. An einer daran befestigten Tafel erkennt man, dass hier auch der offizielle Rückertweg beginnt. Weiter ging es am Main entlang, nach links auf die Peterstirn und von dort auf einem Höhenweg nach Mainberg. Ein herrlicher Ausblick über das Maintal und weitere Gedichte luden zu einer kurzen Verweilpause ein. Erstes Ziel war Schloss Mainberg und nahezu alle Wanderer nahmen an einer Besichtigung teil. Zur Überraschung aller bot uns Herr 1. Bürgermeister Hartmann eine kleine Stärkung an, die wir gerne annahmen.

Nach dem Mittagessen im Gasthof „Schwarzer Adler“ in Mainberg stand uns das längste Teilstück bevor. Beträchtliche Steigungen und feuchte Wiesen waren für manchen Teilnehmer eine kleine Herausforderung. Aber alle – auch die

Kinder – kamen ohne Blessuren an der Tannenberghütte bei Ottenhausen an. Fast 17 km waren zurückgelegt und die Brotzeit kam im richtigen Moment. Um 17.30 Uhr wurde die Gruppe per Bus nach Schweinfurt zurückgefahren.

Am Abend waren alle stolz auf das Geleistete und hatten vor allem neue Eindrücke vom Schweinfurter Oberland gewonnen. Für die nächsten zwei Wanderstrecken haben sich schon Teilnehmer angemeldet. Weitere Gäste sind herzlich willkommen!

Gerhard Stich, Teilnehmer

Hier nochmals zur Erinnerung

3. Teil: 22. Juni 2008, Start 9.00 Uhr, Stadtlauringen Rathaus
Von Stadtlauringen nach Birnfeld (ca. 10 km)
Literarische Pause in Oberlauringen
Mittagessen beim Kindergarten fest in Oberlauringen
Ziel: Birnfeld, Imbiss im Vereinsheim des HSV Birnfeld
Rückfahrt zum geparkten Auto in Stadtlauringen wird organisiert
Anmeldung bei Frau Buttler:
Telefon 09724/908277
E-mail gerda.buttler@arcor.de



Wandern im Schweinfurter Oberland

drei Wanderrouten aus der neuen Wanderbroschüre

Wandern, laufen, sich bewegen... mit schönen Naturansichten, Fernblicken und Panoramen. Die kleinstrukturierte Natur- und Kulturlandschaft des Schweinfurter Oberlands ist abwechslungs- und erlebnisreich. Vom Steilanstieg des Haßbergtraufs im Nordosten über das Naturschutzgebiet Lauertalhänge, den

Ellertshäuser See und den ausgeprägten Kerbtälern des Hesselbacher Waldlandes bis zu den Steilhängen des Maintals im Süden.

Unterschiedliche Themenwege mit Informationstafeln ausgestattet, Haupttrouten, Fernwanderwege und Nordic-Walking Strecken bieten ausre-ichend Aktiv-Potential.

Mühlenweg

Länge: 10 km

Beschilderung:



Start:

Parkplatz Albanpark in Schonungen

Streckencharakter:

Die Abschnitte des Weges im Tal sind für Radfahrer, Kinder- und Jugendgruppen sowie Senioren problemlos begeh- und befahrbar. Sie sind rollstuhlgerecht und geeignet für Nordic Walking.

Besonderheiten des Weges: Der Themenwanderweg folgt dem

neuen Fahrradweg von Schonungen entlang der Steinach nach Marktsteinach, von hier aus über den Berg nach Hausen, dem Wollenbach folgend wieder zurück nach Schonungen. Er lässt verschiedene Arten von Landschaften erleben wie Bachläufe, Wald, offene Höhen mit weitem Fernblick und besitzt eine vielgestaltige Flora und Fauna. Von den



Der Rundweg über die Höhe führt durch verschiedenste, ansprechende Landschaftsformen und ist angemessen für passionierte Wanderer.



insgesamt 14 Mühlen stehen 9 an der Steinach und 5 am Wollenbach.

Diese Mühlendichte dürfte aufgrund des starken Gefälles der Bachläufe entstanden sein. Bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts mussten viele, vor allem kleine

und mittlere Mühlen ihren Betrieb einstellen, da sie den aufkommenden Großmühlen nicht mehr gewachsen waren. Die meisten dienen heute als Wohngebäude. Die Lohmühle und die Deutschmühle sind allerdings noch in Betrieb.



Schlösserweg

Länge: 6,6 km

Beschilderung:



Start:
In Mailles

Wegbeschreibung:
Der Schlösserweg ist von Mailles über Wetzhausen nach Birnfeld als Rollstuhl tauglicher Weg ausgebaut

Besonderheiten des Weges:
Ein Angebot, auch für Rollstuhlfahrer, die reizvolle Landschaft auf relativ ebenen Wegen, mit der Möglichkeit vieler Ausblicke, zu erleben und gleichzeitig noch Schlösser aus unterschied-



lichen Zeitepochen kennen zu lernen.

Schloss Wetzhausen stammt aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, die Schlossgebäude von Birnfeld stammen aus der Planung des Barockbaumeisters Greising zu Beginn des 18. Jahrhunderts und Schloss Craheim erbaute ein Nürnberger Architekt zwischen 1908 und 1910.



und verläuft größtenteils auf asphaltierten Wegen. Die Nordroute zwischen Birnfeld und Mailles ist nur für Wanderer möglich.



Der Wanderführer für das Schweinfurter OberLand im handlichen Format. 64 Seiten, mit funktioneller Drahtspiralbindung, ausführlichen Kartenteil, 13 Tourenvorschlägen und informativen Ortsbeschreibungen erscheint demnächst.

Panoramaweg



Länge: ca. 15 km

Start: Wanderparkplatz Thomashof

Streckencharakter:

Nur zwei Steigungen sind zu bewältigen auf dem ansonsten durchwegs über 400 Höhenmetern laufenden Panoramaweg. Teilweise Wald-, teilweise befestigte Feldwege.

Besonderheiten des Weges:

Der Weg bietet eine ganze Reihe schöner Panoramen und führt nördlich von Thomashof über seinen höchsten Punkt (416 m – kenntlich gemacht durch einen Feldstein). Er durchquert bei Weipoltshausen den gleichnamigen Grund und bei Madenhausen ein landschaftlich reizvolles Wiesental.



Dichter, stiller Hochwald wechselt mit sich öffnenden Weiten und Fernsichten bis in den Steigerwald, die Rhön, die Haßberge und die thüringischen Gleichberge.



Besuchen Sie unser Hallenbad Schonungen

An der Tann (Hauptschule)
Tel. (09721) 5 41 61 15

Öffnungszeiten:

Montag	16.00 – 19.00 Uhr
Dienstag	16.00 – 21.00 Uhr
Mittwoch	14.00 – 16.00 Uhr (nur Frauen) 16.00 – 21.00 Uhr
Donnerstag	16.00 – 21.00 Uhr
Freitag	16.00 – 21.00 Uhr
Samstag	13.00 – 18.00 Uhr
Sonntag	9.00 – 13.00 Uhr

Mittwoch und Samstag:
Warmbadelage (31 °C).

Die Badedauer ist während den Öffnungszeiten unbegrenzt!

Unser besonderes Angebot:

- Wassergymnastikkurse der Volkshochschule
Montag 18.30–20.30 Uhr
und Mittwoch 13.00–14.00 Uhr
Auskünfte und Anmeldung bei der Gemeindeverwaltung Schonungen
- Schwimmkurse für Erwachsene und Kinder
- Babyschwimmen
- Spielstunden für Kinder
jeden Freitagnachmittag
von 16.00–18.00 Uhr

*Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!*

*Ihre Gemeinde Schonungen
und das Hallenbad-Team*

Das Schiestl-Kreuz

Ein Kunstwerk im Steinachtal

Im Schweinfurter Oberland gibt es viele schöne Landschaften. Eine der reizvollsten ist das Tal der Steinach zwischen Marktsteinach und Schonungen.

Die Staatsstraße 2266 – die von Schonungen nach Hofheim führt – schlängelt sich kurvenreich hindurch, vorbei an zahlreichen Mühlen.

In der Nähe einer dieser Mühlen – der Ölmühle – stand einst (bis 1974), direkt neben der Straße, ein

einflüsse – in einem sehr schlechten Zustand befand. Bei der ausführenden Firma in Würzburg wurde dabei festgestellt, daß es sich bei dem Korpus um ein besonderes Kunstwerk handelt. Es ist nämlich eine Arbeit des Holzschnitzers Heinz Schiestl (1867 – 1940) aus der bekannten Künstlerfamilie, welche 1373 aus dem Zillertal nach Würzburg gezogen ist. Das Original des Strahlenkruzifixes befindet sich heute nicht mehr – wie



sehr schönes Wegkreuz. Es mußte es dringend repariert werden, da es sich – bedingt durch Umwelt-

einst – im Freien, sondern in der Kirche St. Bartholomäus in Marktsteinach.

Das ursprüngliche Wegkreuz wurde damals weiter ortwärts versetzt und befindet sich jetzt auf erhöhtem Standpunkt bei der Abzweigung von der Staatsstraße in Richtung Waldsachsen. Es ist seither mit einer vorzüglichen Kopie des »Schiestl-Herrgotts« ausgestattet. Im Jahr 2000 wurde es überholt und erstrahlt seitdem im neuen Glanze. Dem Verein für Gartenbau und Landespflege von Marktsteinach ist es zu verdanken, dass „ein wertvolles Stück unserer Heimatgemeinde“ (so Heinz Schnepf, der Vorsitzende im Juli 2000) erhalten und gepflegt wurde (bzw. wird).

Heribert M.Reusch

Aus alter Zeit...

...mit neuer Technik drucken wir Familien- und Dorfchroniken in großer und kleiner Auflage

DRUCKEREI RUDOLPH

Schleifweg 1 · 97532 Ebertshausen · Telefon (0 97 24) 93 00 · Mail: info@druckerei-rudolph.de

Der Sommer steht vor der Tür



Mit der Familie in den Urlaub fahren 🌞
Ferienfreizeitwoche besuchen 🏠
bei Freunden übernachten 🏠
die Ferienspaßangebote nutzen 🏠
selber ein Zeltlager machen 🏠
einfach faulenzten... 🏠

ich zum Beispiel mit meinen Freunden gemacht habe:

Mit dem Fahrrad auf Entdeckung gehen + Picknick machen **Ellerts-häuser See** ▷ Badesachen mitnehmen >

Gestaltet euer Ferienprogramm SELBST!

Habt ihr euch aber überlegt, was ihr außerdem in den Sommerferien unternehmen wollt? Nach der langen Schulzeit will man vor allem viel Zeit **draußen** verbringen. 🌿 Und wenn die Meteorologen Recht behalten, soll es einen warmen Sommer geben.

Frägt doch mal eure Eltern und Großeltern, was sie in ihrer Sommerzeit 🌿 unternommen haben. Damals gab es **kein fertiges Ferienprogramm**.

Die Kinder mussten sich damals ihr Ferienprogramm **selbst** überlegen. Probiert mit euren Freunden selbst aus, wie viel Spaß das macht! Nehmt als Anregung, was

Spielplätze in den Nachbarorten

▷ Schnitzeljagd >

alter Steinbruch ▷

Eimer, Hammer,

kleine Schaufel,

Becherlupe >

bestimmt findet

ihr interessante

Dinge > **Jägerleiter am Waldrand** ▷

Fernglas, Eimer, Seil > im Wald

auf Entdeckungen gehen

> **kleiner Bach**

im Wiesengrund

▷ durchs Wasser

laufen >Frösche

und Insekten beob-

achten, Staudamm

bauen, Wasserrad

einbauen, Boote fahren

lassen > **zu einem**

Aussiedlerhof ▷

fragen, ob ihr die

Tiere anschauen

dürft.]

Ganz wichtig ist,

dass ihr euch vorher

überlegt: **Wohin**

wollen wir? **Wie**

kommen wir dorthin?

Was wollen wir dort

machen? **Was**

benötigen wir dafür?

Was müssen wir

zuvor vorbereiten?

Wer bringt was mit?

Dreieckfangen

Dieses Fangspiel könnt ihr spielen, wenn ihr zu dritt seid. Zu Spielbeginn wird ein gleichschenkeliges Dreieck mit einer

Seitenlänge von etwa zwei Metern auf den Boden gemalt oder geritzt. Ihr

stellt euch jeweils an einer Ecke des Dreiecks auf und werdet durchnummeriert.

Die Regeln lauten: Nummer 1 darf nur Nummer 2 fangen, Nummer 2 fängt Nummer 3, Nummer 3

Auf ein Startzeichen hin geht es los.

Die Spieler verlassen das Dreieck und versuchen, den für sie bestimmten Mitspieler zu fangen.

Gleichzeitig heißt es aufpassen, damit man nicht selbst geschnappt wird.

Wer in das Dreieck springt kann kurz verschnauften, denn hier darf man nicht gefangen werden.

Zehnerprobe

Für dieses Spiel braucht ihr eine Hauswand und einen Ball.

In verschiedenen Techniken wird der dann an die Hauswand geworfen.

Du spielst so lange, bis du einen Fehler machst. Dann ist das nächste Kind an der Reihe.

Kommst du wieder dran, darfst du da weitermachen, wo du das letzte Mal aufgehört hast.

Der Ball wird folgendermaßen an die Wand gelegten

10 x mit aneinander gelegten flachen Händen

9 x mit beiden Fäusten

8 x mit der rechten Faust

7 x mit der flachen Hand von oben nach unten

6 x mit dem rechten Unterarm

5 x mit dem linken Unterarm

4 x mit dem Knie

3 x mit der Schulter

2 x mit dem Kopf

1 x mit der Brust

Wenn du alles schaffst, darfst du dich als Ballprofi ansehen.

Schnitzeljagd

Teilt euch in zwei Gruppen auf. Die erste Gruppe macht sich etwas früher auf den Weg und legt Spuren. Das sind Wegweiser aus kleinen Zweigen, Steinchen oder Sägespäne. Man kann auch Pfeile mit Straßenkreide aufzeichnen.

Wichtig ist, dass es an jeder Wegkreuzung einen klaren Hinweis gibt, wo's langgeht. Natürlich darf man auch kleine Umwege legen.

Aber die müssen immer wieder auf die richtige Spur führen. Wenn die zweite Gruppe die Spur nicht findet, vergeht allen der Spaß - sowohl den Suchenden als auch der ersten Gruppe, die vergeblich am Ziel auf die andere wartet.

Etwa eine halbe Stunde nach der ersten Gruppe geht die zweite Gruppe los und folgt den Spuren, bis sie die Spurenleger gefunden hat.

Viel Spaß bei euren Ferienabenteuern wünscht euch
Claudia
Hümpfner

Oberland-Erkennungs-Rätsel

Für Spezialisten in Heimatkunde

Es schrieb uns der treue Leser und Beitragsschreiber H. M. R. aus Schonungen folgendes:

»Der Kirchturm rechts gehört zur kath. Kirche St. Michael in Mainberg. Diese wurde 1486 erbaut, 1686 und 1931 erweitert. Nach einer Inschrift wird Anthony von Brun als Paumeister dieser capellen *genannt*.«

Der Leser Ansgar Albert schrieb:

»Das mittlere Bild zeigt den Turm der Kath. Pfarrkirche Sankt Michael in Birnfeld. Auf der Turmspitze der Heilige Erzengel Michael, Schutz-

patron der Kirche.

Die Kirche wurde im Jahre 1808 in der sogenannten Toskanazeit erbaut. Über dem Haupteingang ist folgende Inschrift angebracht: Im Namen Sr. Kais.Königl. Hoheit des Erzherzogs Ferdinand Grosherzogs von Würzburg ist diese Kirche erbaut. 1808 Die Pfarrkirche mit der neu gestalteten Außenanlage unmittelbar bei der 1000jährigen Gerichtslinde ist Mittelpunkt einer typisch fränkischen Ortschaft.«



Von dem ersten Kirchturm fehlt jede Spur.

Vielleicht kann sich ein Leser auffraffen und

uns für das nächste Heft etwas dazu schreiben.

Die unten stehenden drei Bilder wurden wieder (über das Oberland verteilt) in je einer der drei Großgemeinden aufgenommen.

Wer dazu etwas weiß, wende sich an die Redaktion.

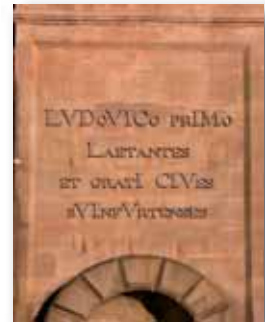
1



2



3



Der Hyundai i30 und der Hyundai i30cw mit neuem i-PlusPaket¹

Rundum mehr Plus an Service und Sicherheit!



Erleben Sie das attraktive i-PlusPaket:

- + nur 4,9% Finanzierung²
- + insgesamt 5 Jahre Garantie³
- + bis zu 5 kostenlose Jahresinspektionen⁴

ab nur 109 EUR Monatsrate²



„Mit i-PlusPaket? Mit Leckerlis wäre mir lieber.“

Drive your way™

KÜMMETH & ZIEGLER GmbH & Co. KG

Schweinfurt, Rudolph-Diesel-Straße, Tel. (0 97 21) 76 80

Äs Meedämpferle

Eine Institution mit Namen »Stadt Schweinfurt«

Wer hat es nicht schon gesehen, das Meedämpferlä, wie es mainauf oder mainab das Wasser durchpflügt? Viele fröhliche Menschen sind an Bord, die im Vorbeifahren den winkenden Spaziergängern an den Mainuern mit einem lebhaften Winken antworten. Das Meedämpferlä trägt den stolzen Namen „Stadt Schweinfurt“ und ist ständig unterwegs zwischen Bamberg und Kitzingen. Außer den Rundfahrten wird das

Disco- und Seniorenfahrten finden ihre Anhänger.

Ein Blick auf die vorbeiziehenden Weinberge lassen den Wein und die kredenzt Speisen noch einmal so gut munden.

Kapitän der „Stadt Schweinfurt“ ist Ralf Wiertelorz, gebürtiger Wipfelder, der schon in seiner Jugend den Wunsch hatte, auf dem Wasser zu fahren. Nach seiner Ausbildung zum Binnenschiffer – für diesen Beruf muss man absolut seefest sein – sammelte



Schiff auch für andere Anlässe gebucht. Mal wird es für eine Kaffeefahrt eingesetzt, mal für eine Mondschein-, Piraten- oder Seeräuberfahrt. Hochzeitsfahrten sind äußerst beliebt, doch auch

er fünf Jahre lang Erfahrung und erwarb dann das Kapitänspatent. Im Mai 2002 war es endlich soweit: er wurde Eigner der „Stadt Schweinfurt“ und damit ließ er die jahrzehntelange Tradition der Mainschiffahrt mit

dem Meedämpferlä wieder aufleben. Die „Stadt Schweinfurt“ fasst 180 Personen, ist 25 m lang und 5 m breit. Ralf Wiertelorz erwarb das Schiff in Duisburg und restaurierte es erst mal kräftig, um es auf Vordermann zu bringen. Seitdem hat er schon unzählige Passagiere sommers wie winters mit seinem schmucken Schiff auf dem Main befördert. Nur wenn der Main mal zugefroren ist, ankert die „Stadt Schweinfurt“ im Schweinfurter Hafen, sonst findet man sie an ihrem Platz an der Gutermann-Promenade. Es ist schon eine besondere Erfahrung, die Hänge und Dörfer entlang des Mains einmal vom Wasser aus zu erleben. Man hat genug Muße, um alles in Ruhe zu betrachten, denn das Schiff bringt es gerade mal auf eine Geschwindigkeit von 12 bis 13 km in der Stunde. Da kann eine Fahrt von Schweinfurt bis Bamberg – mit Wartezeit an den Schleusen – bis zu acht Stunden dauern. Doch um die Wünsche und Bedürfnisse der Fahrgäste kümmert sich aufmerksam das Bordpersonal (Fünf Personen stehen zur Verfügung). Und wer schon mal eine original Schweinfurter Schlachtschüssel oder das Kapitänsbuffet an Bord genossen hat, ist noch lange davon begeistert.

Renate Bönninger

Wir bieten
Sonderfahrten nach Volkach, Wipfeld, Zeil u. v. m.

Spezialfahrten
(z. B. zur Hochzeit oder Jubiläum, Kapitänsbuffet, Kaffee-, Disco-, Piraten- oder Mondscheinfahrten.

Unser Bordpersonal umsorgt Sie aufmerksam. Fragen Sie uns!



Ralf Wiertelorz
Gutermann-Promenade · 97421 Schweinfurt
Telefon 0 97 21/33 02 · Mobil: 01 71/8 32 29 37
info@sw-personenschiffahrt.de
www.sw-personenschiffahrt.de

Der Ackerschachtelhalm

Als Unkraut hartnäckig, als Heilpflanze gern verwendet

Sebastian Kneipp hielt große Stücke auf ihn und heute entdecken ihn die Sportler. Der Ackerschachtelhalm ist mit einem Gehalt von 10 % die kieselsäurereichste Pflanze der Welt. Die eher unscheinbare Pflanze hat es in sich. Er ist so uralt, dass der Ethnobotaniker Wolf-Dieter Storl ihn als lebendes Fossil bezeichnet, so um die 400 Millionen Jahre. Im April entdeckt man manchmal

seltsame Gebilde am Straßenrand die eher einem Pilzwuchs ähneln als einer Pflanze, das sind die blassen Sporenträger des Ackerschachtelhalmes, denen nach getaner Arbeit der Sommertrieb folgt. Er ist unscheinbar, blütenlos und tannenbaumartig im Aufbau, eben verschachtelt. Er wächst sehr gerne in den Grenz-

bereichen, also an Straßenrändern, Waldrändern, an Ufern und Bahndämmen. Es gibt

verschiedene Sorten vom Schachtelhalm, der auch die Bezeichnung Zinnkraut trägt. Diese Bezeichnung verrät uns noch etwas über seine Verwendung

zur schonenden Reinigung von Zinngeschirr, was wiederum mit seinem hohen Kieselsäuregehalt zusammen hängt.

Zur medizinischen Verwendung sollte nur der Ackerschachtelhalm

(*Equisetum arvense*) hergenommen

werden. Um ihn richtig zu bestimmen muss man etwas genauer hinsehen. Das erste Glied der Seitentriebe muss genauso lang oder länger sein, als die dazugehörige Stengelscheide am Hauptstross. Man sollte ihn generell nie im Wald oder in feuchten Gebieten sammeln, denn dort wächst sehr oft der Sumpfschachtelhalm.

Die Sportler schätzen ihn wegen seiner bindegewebsstärkenden



Equisetum arvense,
Kopfschwanz.

Equisetum arvense,
Kopfschwanz.

Eigenschaften, für uns Frauen kann er aus dem gleichen Grund ein probates Schönheitsmittel sein. Gut gegen Cellulite, gut für Fingernägel, Haut und Haare. Er wird innerlich und äußerlich verwendet, für Umschläge und als Tee getrunken. Schachtelhalmtee muss gut gekocht werden um die Kieselsäure zu lösen, überbrühen genügt nicht. Also möglichst kalt ansetzen und gut 15 Minuten köcheln lassen. Wer mehr über diese starke Pflanze erfahren möchte und Internetzugang besitzt, sollte sich einmal die hervorragende Seite www.ackerschachtelhalm.de ansehen.

Wer unter Schweißfüßen leidet, dem können Fußbäder mit Schachtelhalmtee helfen. Dazu nimmt man zwei Handvoll Schachtelhalm auf fünf Liter Wasser und kocht dies 20 Minuten lang. Dann zwei Esslöffel strahlenlose Kamille und ein Esslöffel Salbei hinzufügen. Etwas ziehen lassen, abseihen und zum Fußbad verwenden. 2–3 mal wöchentlich.

Einen schönen Sommer wünscht
Gudrun Zimmermann

Darauf haben Sie gewartet:



Regen-, Wind-, Sonnen-, Allwetterschutz

- ▶ für Gastronomie und privat
- ▶ gestaltet jeden Außenbereich perfekt
- ▶ wasserdicht ▶ solide ▶ windstabil

herbert bönninger

Sonnenschutz, Glasfaltwände

Kreuzberggring 27 · 97453 Schonungen · Telefon 0 97 21 7 51 41 · Fax 7 51 42

Die genauen Daten (Uhrzeit) entnehmen Sie bitte der Tagespresse

Sa., 31. Mai – Mo., 2. Juni

STADTLAURINGEN
Reiterfest, Reit- und Fahrverein

Freitag, 6. Juni

SCHONUNGEN
Bauernmarkt am Marktplatz

Fr., 6. und Sa., 7. Juni

EBERTSHAUSEN
Gauditunier im Sportheim

Fr., 6. – So., 8. Juni

FUCHSSTADT
Gemeindefeuerwehrtag,

Sonntag, 8. Juni

MARKTSTEINACH
5. Naturlauf „Rund um den Kirchturm“

Samstag, 14. Juni

ZELL
Fischfest

OBERLAURINGEN

33 Jahre KCO Oberlauringen mit Faschingsumzug

EBERTSHAUSEN

Kindergarten- und Pfarrfest

ÜCHTELHAUSEN

Lehrfahrt Rennsteiggarten Gartenbau und Landespflege

Sa., 14. und So., 15. Juni

FORST

Dorffest: 825 Jahre Forst (siehe rechts)

Sonntag, 22. Juni

STADTLAURINGEN–BIRNFELD
LiteraTour (siehe Seite 5)

Fr., 27. und Sa., 28. Juni

FORST

TSV: Party-Weekend

Fr., 27. bis So., 29. Juni

REICHMANNSHAUSEN
FFW & Musikkapelle: Seefest

Samstag, 28. Juni

HAUSEN

Jugendgemeinschaft: Beachparty

Sonntag, 29. Juni

ÜCHTELHAUSEN

Tag der Offenen Gartentür

auch in anderen Gemeinden, zum Beispiel in

NASSACH

Tag der Offenen Gartentür

825 Jahre Forst

vom 14. bis 16. Juni wird gefeiert

Weitbekannt ist die Forster Gastlichkeit, die man bei den Dorffesten genießen kann! In besonderer Erinnerung steht hierbei das glanzvolle Jubiläum im Jahre 1983, als Forst den 800. Geburtstag feierte. Die gesamte Dorfbevölkerung war dabei und der große historische Festumzug mit Festwägen und aufgebauten Geschichtskulissen ist noch heute bei vielen in Erinnerung.

Nun ist es wieder an der Zeit, mit dem 825 Jahren „jungen“ Forst ein Jubiläum zu feiern! Unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Kilian Hartmann startet dieses Dorffest vom **Samstag dem 14. Juni – Montag, 16. Juni 2008**, mit einem Festgottesdienst, begleitet vom Forster Kirchenchor. Mit dem anschließenden Festbetrieb öffnen sich die Stände und Weinschenken in den Höfen und entlang der Forster Hauptstrasse mit ihren kulinarischen Köstlichkeiten für die Besucher. Straßenmusikanten umrahmen mit fränkischen Melodien das bunte Festreiben.

Für Pferdefreunde wird der Sonntagmittag, ein besonderer Leckerbissen, steht doch mit der Pferdesegnung und anschließender Kutschenfahrt der nächste Höhepunkt bereit. Die Blaskapelle Forst eröffnet mit einem Standkonzert den Festbetrieb. Danach

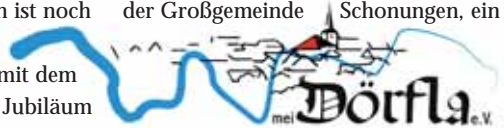
kommen die Abersfelder Jungmusiker und die Gädheimer Musikschule. Auch ein original fränkisches Hochzeitsessen steht für Genießer bereit. Schnitzvorführungen mit einer Motorsäge von Anton Lotter, ein Kinderflohmarkt und ein Künstler- und Handwerkerhof sind für die Festbesucher aufgebaut.

Als Abschluß dieses Dorfjubiläums wartet am Montag auf die Senioren der Großgemeinde

Schonungen, ein spezieller Seniorennachmittag auf dem Festgelände, dem sich zum Abend hin das Finale des Festes anschließen wird. Nochmals werden die Straßenmusikanten die Stimmung anfeuern und mit Schäumele und Salaten auf dem Teller und süffigem Frankenwein im Glas lässt sich's bekanntlich prächtig feiern. Als Andenken für Zuhause können die geschnitzten Holzfiguren ersteigert werden und somit auch in Zukunft für gute Erinnerungen an dieses Dorfjubiläum sorgen. Die veranstaltenden Vereine aus Forst freuen sich auf viele Besucher damit es auch in Zukunft heißen wird:

In Forst lässt sich gut feiern!

Martin Schramm (Mei Dörfla e. V.)



Homöopathie und alternative Heilmethoden

Präventionspharmazie

Umweltanalytik

Ernährungsberatung

Venenkompetenz



Hanne Schumm
Hofheimerstraße 6
97453 Schonungen
Tel. (0 97 21) 7 58 10

Fax (0 97 21) 7 5 81 20

E-Mail: info@apotheke-schonungen.de



www.apotheke-schonungen.de

Die Sicht der Dinge

Eine wahre Begebenheit aus dem Schweinfurter Oberland

Es war in den letzten Kriegsjahren, so zwischen 1943 und 1944. Die Ernährung der Menschen war damals ziemlich schwierig. Brot, Teigwaren, Margarine, Fleisch – natürlich auch Wurst – gab es nur auf Lebensmittelmarken.

Pro Person wurden diese zugeteilt. Dies kennzeichnet die Lage der Menschen in jener Zeit.

Vor diesem Hintergrund spielte sich folgende Episode ab: Zunächst klingt es wie ein Märchen, ist aber keines. Zur damaligen Zeit hatte nämlich jedes Dorf einen Pfarrer, zumindest aber einen Kaplan, so auch in einem Ort des Schweinfurter Oberlandes. Es war dort im Dorf üblich, dass der Pfarrherr am Sonntagnachmittag im Wechsel bei einer Familie vorbeischaute.

Es wurde aber nicht nur geschaut, sondern auch gegessen. Dazu muss noch gesagt werden, dass Familien mit Landwirtschaft viel besseres auf den Tisch bringen konnten, als andere.

Nach mündlicher Überlieferung hat sich dort folgendes ereignet: Der Herr Pfarrer kam an einem Sonntagnach-

mittag zur Brotzeit. Nach Gesprächen und gutem Essen, fragte die Bäuerin, ob der Herr Pfarrer noch Appetit auf etwas Käse habe? Der geistliche Herr antwortete: „Ja, Käse schließt bekanntlich den Magen!“

Nach mehreren Wochen, als die besagte Familie wieder den Herrn Pfarrer erwartete, hatte diese sich etwas ausgedacht. Der Hirte der christlichen Gemeinde saß bereits am Tisch und harrete der Dinge, die da kommen sollten.

Die Tür ging auf, die Bäuerin erschien und servierte Brot und Käse. Alle waren gespannt, wie der Herr Pfarrer reagieren würde.

Dieser hatte aber schnell durchschaut was geplant war und sagte: „Recht so, Käse öffnet den Magen!“

Und die Moral von der Geschichte: Es kommt immer auf die Sicht der Dinge an.

Ohrenzeugin der Geschichte:
Rosemarie Reusch



Freitag, 4. Juli

SCHONUNGEN

Bauernmarkt am Marktplatz

CRAHEIM

20. Serenade Franziskushof
Gesangverein Birnfeld

Fr., 4. – So., 6. Juli

STADTLAURINGEN

VW und Opel Freundschafts-
treffen am Jugendzeltplatz

Samstag, 5. Juli

OBERLAURINGEN

Sommerkonzert Voice of Glory

Samstag, 12. Juli

MARKTSTEINACH

Sportangler: Königsangeln

SCHONUNGEN

DaCapo: Sommersongs
am Kaltenhof

Sa., 12. und So., 13. Juli

ZELL

Großgemeindepokal

Sa., 12. – Mo., 14. Juli

MAINBERG

Kirchweih

Fr., 18. und Sa., 19. Juli

WEIPOLTSHAUSEN

Festplatz Längental
Country-Weekend

Samstag, 19. Juli

OBERLAURINGEN

Mofarennen Rainbow

Fr., 25. und Sa., 26. Juli

HAUSEN

Jugendgemeinschaft:
Burning-Hill

Samstag, 26. Juli

FUCHSSTADT

TTC: Bolzplatzfest

Sonntag, 27. Juli

ÜCHTELHAUSEN

Tag der Offenen Tür, Kindergarten

Sa., 26. – Mo., 28. Juli

MAINBERG

Weinfest

Freitag, 1. August

SCHONUNGEN

Bauernmarkt am Marktplatz

Fr., 1. – Mo., 4. August

SCHONUNGEN

Kirchweih

HOPPACHSHOF

Kirchweih



Nähe *Ellertshäuser See*
FERIENWOHNUNG für 2–6 Personen

in Altemünster, Am Dorfbrunnen 1
Terminabsprache mit Ulrike Mauer unter 097 24 28 47

Bernhard Mauer • Am Dorfbrunnen 1 • 97488 Altemünster

Computer - Internet - Webdesign - Webhosting

Für Firmen und Privat - Wir bringen Sie ins Internet

Ihren DSL-Anschluss, Computer oder Netzwerk
richten wir gleich mit ein!

www.hoff24.de
E-Mail: info@hoff24.de
Telefon: 09720 - 951160

IT-Service hoff24
Pfarracker 12
97532 Üchtelhausen



Sa., 2. und So., 3. August

OBERLAURINGEN
Schützenfest

Donnerstag, 14. August

FORST
Frauenbund: Kräuterwanderung

SCHONUNGEN

Frauenbund: Binden
der Kräutersträuße

ÜCHTELHAUSEN

Würzweihbüschelsammlung

Freitag, 15. August

SCHONUNGEN

Frauenbund: Verkauf
der Kräutersträuße

Fr., 22. – Mo., 25. August

MARKTSTEINACH
Kirchweih

Freitag, 5. September

SCHONUNGEN

Bauernmarkt am Marktplatz

Fr., 5. und Sa., 6. Sept.

HESELBACH

Open Air am Bauhof

Sa., 6. + So., 7. September

OBERLAURINGEN

Kartoffelfest (KCO und FFW)

Sonntag, 7. September

STADTLAURINGEN

Apres Sun Party

Fr., 12. – Mo. 15. Sept.

ÜCHTELHAUSEN

Kirchweih

Sa., 13. und So., 14. Sept.

ALTENMÜNSTER

100 Jahre Obst- und
Gartenbauverein. Am Sonntag
Tag der offenen Höfe

Sonntag, 14. September

WETZHAUSEN

Tag des offenen Denkmals

Sonntag, 21. September

STADTLAURINGEN

Herbstmarkt

Montag, 22. September

ÜCHTELHAUSEN

Terminabsprache aller Vereine

verlag
Gemeindeblatt Üchtelhausen
Thundorfer Nachrichten



druck & design

erich klose - schönwaldstrasse 9 - 97532 hesselbach
tel.: 09720/1444 - fax: 09720/1670 - e-mail: e_klose@t-online.de



Gerda's Kochservice
rent a cook

**Die Köchin für
Ihr Wunschmenü
oder -büffet**

bei Taufe, Kommunion,
Hochzeit, Geburtstag,
Jubiläum ...

Gerda Buttler · Ballingshäuser Straße 4 · 97532 Ebertshausen
Telefon (0 97 24) 90 82 77 · e-mail: gerda.buttler@arcor.de



Sozialstation Liberius Wagner e.V.

Schulrangen 6 · 97488 Stadtlauringen · Tel. 0 97 24/93 18

- ◆ Krankenpflege ◆ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ◆ Altenpflege ◆ Anleitung in der Pflege

Der Tante-Emma-Laden vor Ort

- Lebensmittel
- täglich Frisches vom Bäcker
- Reinigung
- Zeitschriften
- Zigaretten

Gebharts Essig und Gemüse aus Sennfeld



Hesselbach · Hauptstraße 36 · Telefon (0 97 20) 95 16 88

Aus eigenem Revier!

- ➔ Reh, Hirsch und Wildschwein frisch auf den Tisch
- ➔ Wild aus den Haßbergen auch küchenfertig zubereitet

Volker Steigmeier
Telefon (0 97 24) 26 71 und (01 73) 6 66 29 61

Mein kleiner grüner Kaktus... Der junge Sohn, ... ja wo steht er denn? schon immer sehr naturver-

...steht draußen am Balkon... hollari, hollari, hollaro! ... Und wenn ein Bösewicht was Ungezognes spricht, dann hol ich meinen Kaktus und der sticht, sticht, sticht...

An dieses bekannte Lied der Comedian Harmonists, das auch Max Raabe erfolgreich interpretiert, musste ich spontan denken, als ich mich mit dem Thema Kakteen befasste. Auf dem *Balkon* der Familie Lutz aus Üchtelhausen fand ich sie zwar nicht, die

Kakteen, doch dafür bot sich in ihrem *Gewächshaus* eine wirklich ungeahnte Vielfalt dieser interessantesten Überlebenskünstler. Sie zeigen unterschiedlichste Formen und Größen, unzählige Arten und Gattungen, sind schnell oder langsam wachsend, können bis zu 200 Jahre alt werden – und enorme Mengen an Wasser spei-



Foto: Sarah Ledermann

chern, von dem sie in trockenen Zeiten zehren. Kakteen besiedeln die verschiedensten Lebensräume, von Tiefen bis zu Hochgebirgen, von Tropischen Regenwäldern über Steppen bis zu Trockenwüsten. Allen Lebensräumen ist gemein, dass das zum Überleben notwendige Wasser nicht regelmäßig, sondern nur saisonal zur Verfügung steht. Seit fast einem halben Jahrhundert begleitet Heinz Lutz die Leidenschaft „Kakteen“. Besonders die Farbenpracht der Blüten und die außergewöhnliche Bedornung und Behaarung haben diese Pflanzen zu seinem Hobby werden lassen. Begonnen hat alles mit einem Geschenk, das eine Freundin seiner Mutter mitbrachte, als sie die Familie Lutz besuchte: dem Christusdorn.

bunden, war fasziniert von dem üppig rosa blühenden Wolfsmilchgewächs – das seinen Namen erhielt, weil seine dornigen Zweige an die biblische Dornenkrone Jesu erinnerten.

Der Name Kaktus stammt von dem griechischen Wort *kaio* ab, was soviel bedeutet wie »Ich brenne« her. Wenn man

nämlich die Dornen eines Kaktus berührt, diese Erfahrung werden schon viele gemacht haben, können die kleinen Bläschen auf der Haut ziemlich jucken oder brennen. Sehr interessant fand ich die Info von Herrn Lutz zur Unterscheidung von Stachel und

Dorn, die teilweise dem allgemeinen Sprachgebrauch widerspreche. Stacheln säßen nur oben, das heißt außen auf einer Pflanze auf, wie bei Himbeeren oder Rosen, und können relativ leicht von der Pflanze abgestreift werden. Dornen dagegen wachsen wie bei Kakteen von innen aus dem Pflanzenkörper heraus und stellen umgebildete Organe (z. B. Blätter) dar. Demzufolge müsste Dornröschen botanisch gesehen eigentlich Stachelröschen heißen! Seit 1962 haben Heinz Lutz und seine Frau gemeinsam etwa 5000 Kakteen und andere sukkulente, das heißt wasserspeichernde, Pflanzen gezüchtet und zusammengetragen. Zu Beginn der Ehe wenig begeistert, fand auch Thekla Lutz Stück für Stück Gefallen am Hobby ihres



Foto: Sarah Ledermann

Mannes und vertiefte im Lauf der Zeit ihr Interesse für andere Sukkulente. Seither tauschen sie sich nicht nur untereinander aus, sondern auch in den monatlichen Treffen ihres Kakteenvereins. Als Gründungs-

mitglied ist Heinz Lutz heute noch im Vorstand und Ehrenvorsitzender. Gemeinsam mit seiner Frau besucht er deutschlandweit Ausstellungen, Schausammlungen, Kakteenbörsen und -gärtnereien und öffnet gerne auch seine Türen für Interessenten. Dass seine Kakteen jedoch nicht jeden Bösewicht stechen, das zeigte eine Erfahrung, die er mit einem Kakteenverein machte, der zur Besichtigung seines Gewächshauses mit dem Omnibus anreiste – und einfach zwei seiner seltenen Kakteen-gewächse mitgehen ließ... Die Antwort darauf verpackte Heinz Lutz sehr elegant in Versform: *Der Kaktus scheint ein böser Wicht, wie er dich in den Finger sticht. Drum liebe Kinder, Frau und Mann, greift bitte nicht den Kaktus an. Noch weniger sollt ihr dran denken, im Hosensack ihn zu versenken, um ihn auf diese unbequeme, doch leichte Art nach Haus zu nehmen. Glaubt, dass dem Sammler jedes Stück bedeutet oft das größte Glück. Freut euch mit ihm und denkt daran – fangt lieber selbst zu sammeln an.*

Kontakt: Die Ortsgruppe Schweinfurt der Deutschen Kakteen-gesellschaft trifft sich jeden zweiten Freitag im Monat um 20 Uhr in der TG 48, um Erfahrungen und Pflanzen auszutauschen und Gesellschaft mit Gleichgesinnten zu pflegen.

Sarah Ledermann

Aus alter Zeit

Dorfbrunnen in Üchtelhausen

Eine große Rolle spielen für mich die Dorfbrunnen, und ich lege die Kopie des offenbar einzig existierenden Bildes vom „Mittleren Brunnen“ in Üchtelhausen, aufgenommen von meinem Vater Edmund Neugebauer.

Das Bild zeigt, wie gesagt, den größten Brunnen Üchtelhausens, den sog. „Mittleren Brunnen“, der leider im Zuge der „Modernisierung“ verschwunden ist, und auf dem Platz in der Mitte des Dorfes eine große Leere hinterlassen hat. Der Brunnen war so etwas wie der Mittelpunkt des Dorfes, um einiges höher gelegen als der unterhalb vorbeiführende Weg zum Rathaus (auf dem Bild im Hintergrund zu sehen), und bildete mit den ihn im weiten Oval umgebenden Gebäuden eine harmonische Einheit. Er dürfte für die meisten Bauern des Dorfes als Viehtränke gedient haben, und morgens und abends, wenn die Kühe von allen Seiten zum Trinken auf den Brunnen zuströmten und die Pferde zum Tränken geführt wurden, herrschte um den Brunnen herum reges dörfliches Leben, das an den Sonntagen auch Ausflügler aus der Stadt in seinen Bann zog. Es gab noch zwei weitere Dorfbrunnen, und auch deren Standorte empfand ich als ausgesprochen harmonisch, um nicht zu sagen „idyllisch“.

Der „Obere Brunnen“, an dem mich täglich mein Schulweg vorbeiführte, befand sich in der Nähe der Kirche. Die kleine, z. T. noch mittelalterliche Kirche stand auf einem freien Platz, der links von einem Garten und dem dahinter stehenden „Alten Schulhaus“ und rechts von einer niedrigen Mauer begrenzt war. Und davor, und zwar direkt vor dem kleinen Dorfladen, „Kaufmann“ genannt, im Schatten eines mächtigen Baumes, befand sich

„Wäit“ genannten Pferdeschwemme direkt vor einer Reihe hoher Pappeln, die in dem kleinen fränkischen Dorf völlig ungewöhnlich, schon beinahe exotisch, wirkten. Ich denke, ich empfand die Brunnen in ihrer Umgebung deshalb als so harmonisch, weil es eine gewachsene Einheit war, und sich alles im „richtigen“ Verhältnis zueinander befand. Die Brunnen waren ja absolut lebensnotwendig für das Dorf und aus rein praktischen



der Brunnen. Und wenn man den steilen Weg vom Rathaus aus hochkam und gerade die Pferde der „Börchern“ am Brunnen standen und man gleichzeitig den Garten der „Brunon“ und das grünüberwucherte alte Gemeinde-Fachwerkhäuschen im Blick hatte, war das ein Bild wie aus einem Bilderbuch. Ebenso harmonisch fügte sich auch der „Untere Brunnen“ in seine Umgebung ein. Auch er stand auf einem weiten Platz neben der

Gründen an bestimmten Stellen errichtet worden, und hatten trotzdem wesentlich zur Verschönerung des Dorfbildes beigetragen, – was wieder einmal die alte These bestätigt, daß das, was wirklich praktisch ist, auch schön ist. Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: Das Leben auf dem Dorf war kein Idyll! – Allein schon die tägliche Wasserschlepperei....! Aber trotzdem.....! Erika Holtmann, geb. Neugebauer

Wakatanka

Ein voller Erfolg

Das musikalische Mitmachtheater, das am 13. April in Üchtelhausen aufgeführt wurde, übertraf alle Erwartungen. „Wegen Überfüllung geschlossen“ – das hätte um 15 Uhr im Pfarrheim eigentlich verkündet werden müssen. Statt dessen überbrachte Birgit Göbhardt, neue Bürgermeisterin und Erzählerin des Stücks, die Botschaft, dass kurzerhand eine zweite Vorstellung um 17 Uhr angesetzt werde. Dank der Flexibilität aller Beteiligten konnte man so dem überwältigenden Zuschaueransturm begegnen, ohne Interessenten abweisen zu müssen. Mit dem Indianermusical Wakatanka hat die Jugendblaskapelle unter Leitung von Helmut Walter und der Inszenierung von Karin Göllner etwas ganz Besonderes auf die Bühne gezaubert. (Vgl. Berichterstattung unter www.oberland-kurier.de). Über 80 Üchtelhäuser wirkten vor und hinter den Kulissen zusammen, drei Generationen sangen, tanzten und spielten, was das Zeug hielt.



Das Ergebnis war ein sehr kurzweiliges, unterhaltsames und lehrreiches Miteinander mit beeindruckendem Einsatz aller Darbieter.

Wakatanka verzaubert – Wakatanka verbindet: Die Besucher wurden von Anfang an in das Leben der Prärieindianer einbezogen, durften mitterrommeln, pfeifen, klatschen und rufen, um den Darstellern zur Seite zu stehen.

Dabei bekamen sie auch Alltags- und philosophische Weisheiten der Indianer mit auf den Weg. „Auge um Auge macht die Welt blind“ oder, am Ende des Musicals: „Hände alleine können nicht denken. Wir sind es, die Hände lenken“.

Der Wakatanka-Zauber zieht sich noch immer durch die Straßen Üchtelhausens. Und sorgt, unterfüttert von der großzügigen Spendenbereitschaft der Zuschauer, bereits für Überlegungen der Fortführung des erfolgreichen Miteinanders im kommenden Jahr.

Besuchen Sie die Homepage unter www.oberland-kurier.de und verschaffen Sie sich einen Eindruck in der umfangreichen Bildergalerie.

Text und Foto: Sarah Ledermann



Wir machen Internet [und das schon lange].

ledermann.biz

multimedia-agentur

Das heißt: Konzeption, Design und technische Umsetzung von Internet-Präsenzen für Unternehmen bzw. mittelständische Betriebe. Dazu gehören auch Redaktionssysteme für umfangreiche Websites, Portale und Online-Shops. **Nicht nur das.** Wir machen noch mehr. Einzelheiten gibt's unter www.ledermann.biz.

schweinfurter str. 9
97532 üchtelhausen
fon +49.9720.3800
fax +49.9720.3801
info@ledermann.biz

Öberländers Angnes

Üwers Wallfohrn

Dösma hob ich mirs äffich gemochd. Ich ho do wos grichd, dös bassd ganz guad in die Jahreszeit un es is äs ward, veröffndlichd zu warn. Viel Schbass beim Lasn. Bis zun nächsdn Mol

Euer Angnes

A seltsama Wallfahrt

O die Bitt-Toch sen mer gewallt än Mondich Früh, jeds Johr noch Ballingshausä nü. Noch Ballingshausä am selbä Toch sän a gepilchert die Wall-Leut aus Hässlboch.

Die haufä Leut passä in die Ballingshäuser Kirch niet nei, drüm wollt jeder als erschter düba sei. Frisch und froh sen mer zu Abertshausä nausmaschiert, die Musik hot wie immer gschpielt des schöna Lied:

Nr. 882: »Beim frühem Morgenlicht, erwacht mein Herz und spricht,« die Hässlbocher sen a scho in Sicht! War als erschter am Röhrichs-Hüggela kümt o, is bis Ballingshausä vornadro.

882 3. Strophe: »Bei jeglichem Beginn, sprech ich mit Herz und Sinn,« die Ministrantä vorn dro solln a weng schneller spring.

Des Renna is ausganga Unentschiedä und der Hässlbocher Pfarr hot uns noch hinner verwiesä.

Anstatt gemeinsam weiterzuwannern, hot der neu Pfarr uns getrennt vo die Annern.

Ober so leicht wolltä mir net zwitter sei und scho is oganga die Keilerei.

Mit Fah nastanga kann mer net bloß Fahna getroch, mer hot a tüchtich mit no kön geschloch.

A der Herrgott am Kreuz, hot bei en Schloch sein Kopf verlorn, is dann im Stroßagrobä widder gfunna worn.

Weil die Häisslbocher doplt so viel worn wie mir, hömer nocher doch hinner nooch müß maschier.

Mit die Andacht wors jetzt vorbei und mit dem fromma Wannern jeder denkt bloß, wie kon mer se geärcher, die Annern.

Wenn die gebat hom

die Allerheilicher-Litanei spielt laut unner Musik, Lied Nr. 883, Strophe 3!
»Ach steh uns bei mit deiner Gnad« nocher konntä die natürlich nissmer gebat.
Höm mir gebat:
Herr sei uns gnädichlich, blößt dara ihr Musik, so laut wie möchlich.

So is des ganga bis noch Ballingshausä nei, vor die Kirch is weiter ganga die Streiterei.
Etliche hot die Kirch nochä nissmer intressiert, sen gleich beim Menninger eigekehrt.

Beim Hemmwalln nocher, weilsa scho wieder gstrietä höm, söcht der Pfarr: Ich geh ohne euch hem!

Prompt is er links nein Feldwach gebochä, hat unterwachs sei Gewand ausgezochä.

Ken Blick hot er uns mer gschent, hot flott sein Schritt Richtung Abertshausä gelenkt.

Doch do hat er sei Schäfflich schlacht gekennt, Querfeld sen ser hinner nooch gerennt.

Ober moncha höm sich beim Laffä schwer geton, weil sa zu lang in die Wirtschaft worn. Sen mehr gstolpert wie gewallt und statt gsunga, höm se blos noch gelallt.

Lied Nr. 893: »Maria wir dich grüßen und fallen dir zu Füßen, oh Maria hilf.«

Lied Nr. 884: »Gott Vater schau auf deine Kinder,« die Musik schmeißt üm!
Und sücht noch dem Sünder.
Bei der Musik geits jetzt a Streiterei,

Wir schaffen Freiraum für ein selbst bestimmtes Leben in gewohnter Umgebung. Mit unserer „Ambulanten Pflege“ sind Sie in guten Händen und auch zu Hause gut betreut.



Barockschloss Birnfeld **Ambulante Pflege**



Ambulante Pflege
„Barockschloss Birnfeld“

Schloßgasse 5, 97488 Stadtlauringen
Telefon: (0 97 24) 91 91-0
Telefax: (0 97 24) 91 91-38
www.barockschloss-birnfeld.de

Zu Hause gut betreut

denn kenner will der Schuldiche sei.
 Es wird immer schlimmer und
 ehn packt der Zorn,
 schmeißt voller Wut nein Wässacker
 sei Horn.
 Die Hässlbocher hot mer
 a noch mal gsan,
 wie se unta am Röhrich worn.
 A por schüna Wörter sen rü und nü
 noch gflocha,
 nocher sen se Richtung hemwärts
 gezocha.

Und mir en Holla-Wach no
 voller Freudä
 die Glocka fanga o zu läütä.
 Die Fahna fanga es flattern o,
 der Pfarr zieht sei Gewand wieder no.
 Die Musik spielt, wenn a blos noch
 mit halba Kraft,
 denn a Täl höm ja nissmer mitgemacht.
 Lied Nr. 885, 2. Strophe:
 »Zwar haben wir unzählimal
 dein Vaterherz betrübet,

zwar Missetaten ohne Zahl
 und ohne Scheu verübet.«

Zum Glück hot der Herrgott die
 seltsom Wallfahrt niet gsan,
 denn er hat ja sein Kopf verlorn,
 bei en Ministrant wor er
 in die Hosatöschä gsteckt
 und hot alle zwee Achä zgedrückt.

Das Gedicht schrieb Elmar Haupt
 im Mai 2007



Die Allianz Vertretung ganz in Ihrer Nähe

- ▶ Versicherung
- ▶ Vorsorge
- ▶ Vermögen

Roland Klöffel

Allianz-Hauptvertreter

Krumme Gasse 29 · 97421 Schweinfurt

Tel. 0 97 21 5 33 34 50 · Fax 0 97 21 5 33 34 59

Mobil 01 73 3 09 08 69 · roland1.kloeffel@allianz.de

20 Jahre Küchenkompetenz

Juni - Dezember 2008

Datum:	Koch:	Thema:
Freitag 27.06.2008	Ch. Hub	Steak richtig zubereitet
Freitag 11.07.2008	N. Heim	Rund um den Pfifferling
Freitag 12.09.2008	Ch. Hub	Kürbis - Linsen - Geflügel
Freitag 26.09.2008	J. Plettner	Muscheln & Me(h)er
Freitag 10.10.2008	N. Heim	Bayerische Schwammerl und Reh
Freitag 24.10.2008	Ch. Hub	Fisch und Gemüse aus dem Dampfgerar
Freitag 07.11.2008	J. Plettner	Wild aus dem heimischen Wald
Freitag 21.11.2008	N. Heim	Alles "Gans" leicht zubereitet
Freitag 05.12.2008	N. Heim	Festliches Überraschungsmenü für Gäste

Kochen genießen lernen.

Die Kochschule für Feinschmecker

- Profiköche zeigen ihre Tricks
- Frauen, verfeinert eure Kunst
- Männer, lernt das Kochen
- Firmen- und Familienfeiern
- Beim Kochen tolle Küchen testen
- Die besondere Geschenkidee

Preis je Teilnehmer 39,- €

folgende Leistungen sind im Preis enthalten:

- Sektempfang
- selbst gekochtes 3-Gänge-Menü
- passende Weine
- Softdrinks und Kaffee
- kein Spülen und Aufräumen

Die Kurse werden von Profiköchen geleitet. Jeder Kurssteilnehmer arbeitet in vollem Umfang mit. Schürze und Kochutensilien werden gestellt.

Eine tolle Idee für Geburtstage, Firmenfeiern, einen Kunden-Event oder einfach für Spaß mit den Freunden. Wir haben Platz für bis zu 18 Personen. Buchen Sie einfach einen freien Abend nach telefonischer Absprache.

Buchungsmöglichkeit und weitere Informationen erhalten Sie im Internet oder unter 09724/1655

www.kuechenexperten.de

Marktplatz 17 - 97488 Stadtlauringen - 09724/1655

Zeichen setzen

Schulkleidung für ein harmonischeres Miteinander

Immer wieder werden Schüler ausgegrenzt, weil sie nicht die „korrekte Markenkleidung“ tragen. Konsumzwänge und Markenorientierung führen zu Cliquenbildung und nicht selten sogar zu Mobbing. Dem will Horst Frank mit seinem Angebot von attraktiver Schulkleidung entgegenwirken. Selbst Vater von drei Schulkindern weiß er um die Problematik und bietet eine bunte Palette von

„Arbeitsklamotten“ für den Schulalltag an. T-Shirts, Poloshirts, Sweatshirts und Jacken, alles schadstoffgeprüfte Textilien, bestickt seine Frau mit dem jeweiligen Schullogo. Dabei soll der Markenzwang nicht durch eine Uniform ersetzt werden. Die Kleidung ist funktional, in allen Farben und zu einem günstigen Preis zu haben und das Wichtigste: die Schüler tragen sie freiwillig.

Die Schulen, die sich bereits für Schulkleidung entschieden haben, machen gute Erfahrungen: Das Zusammengehörigkeitsgefühl der Schüler wächst, die Integration neuer Schüler geht schneller, das Klima in den Klassen verbessert sich

spürbar und nicht zuletzt wird das Budget der Eltern geschont, da sich das eine oder andere Kleidungsstück auch an nachfolgende Schüler (Secondhand) weiterverkaufen lässt. Horst Frank arbeitete über 20 Jahre als Buch- und Offsetdruckermeister. Im eigenen Betrieb bedruckt und bestickt er Kleidung speziell auch für Schulen, Vereine und Firmen. Für sein Projekt Schulkleidung wählte er die edlere und haltbarere Form des Stickens. Große oder kleine Logos werden auf funktionelle farbenfrohe Kleidungsstücke aus hochwertigem Material aufgestickt. Die Wilhelm Sattler Realschule in Schweinfurt genießt bereits den Erfolg dieser Initiative. Weitere Schulen aus der Region haben Interesse signalisiert. Nähere Informationen finden Sie unter www.frank-stickdesign.de



Geschäftszeiten:

Mo.-Do. 9–13 und 14–16 Uhr
und nach Vereinbarung
Tel. 0 97 24/13 66 – immer
erreichbar: Fax 0 97 24/90 77 63 und
info@frank-werbedruck.de



WIR MACHEN STICK.

Ihr Partner für Fanshop-Ausstattung, Firmen- und Vereinswerbung



► **Textilveredelung**

STICK, FLOCK, FLEX, DRUCK

► **Werbemitteldruck**



► **Professionelle Stickerei auf allen Textilien**

► **ANGEBOT JUNI-AUG. T-Shirts individuell bestickt mit Ihren Vereins- bzw. Firmenlogo**

WWW.WIR-MACHEN-STICK.DE

sonnenhalde 3 • ot wettringen • 97488 stadtlauringen • telefon 09724.1366 • fax 09724.907763

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Werben Sie zielgerichtet und vorteilhaft im Oberland

Wenden Sie sich an den OberLandKurier und fordern Sie eine Preisliste an.
 Unter Telefon (0 97 24) 93 00 oder e-mail: oberlandkurier@druckerei-rudolph.de
 Im Internet können Sie eine Preisliste online herunterladen: www.oberlandkurier.de

Hubert Bauer

Raumgestaltung



- Farben
- Tapeten
- Bodenbeläge
- Gardinen
- Sonnenschutz



METALLBAU



- Treppen
- Geländer
- Vordächer
- Türen
- Edelstahl

97488 Stadtlauringen · Beckenstraße 13 · Telefon (097 24) 5 34 · Fax (097 24) 28 48



STADTLAURINGEN (09724) 549

hubert
Zink
www.unfall-zink.de



Zeitwertgerechte Reparatur!

Gewerbegebiet Hesselbach
 Telefon (0 97 20) 95 0170 · Fax 95 0175
 Mobil 01 71 40 22 11
 e-mail: hubispowershop@t-online.de

Keine Bank ist näher!



- *40.421 Kunden und 13.561 Mitglieder*
- *26 Servicestellen mit 60 Beratern*
- *Persönliches Engagement,
das Sie in den Mittelpunkt stellt*

Telefon-Nr. 09721 97050
Internet: www.vr-bank-sw.de
e-mail: service@vr-bank-sw.de



VR-Bank eG
Schweinfurt Land